

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 51 (1989)

Heft: 3

Rubrik: Warum an den SIMA gehen?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

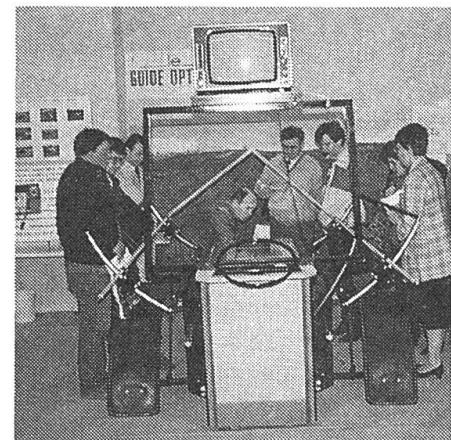
Warum an den SIMA gehen?

P.-A. Mouchet, Landwirtschaftliche Beratungszentrale, Lausanne

Die internationale Landwirtschaftwoche in Paris vereinigt im März zwei Ausstellungen von internationalem Ruf und mit internationaler Beteiligung: Den Landmaschinensalon SIMA (einschliesslich Geräte- und Maschinenangebot für die hobbymässige Rasen- und Gartenpflege) und die Landwirtschaftsausstellung SIA. Diese beiden Anlässe ziehen alle Jahre je über 900'000 Besucher an. Unter ihnen kamen 1987 1773 und 1988 2794 Besucher aus der Schweiz. Etwas weniger als zwei Drittel von ihnen interessierten sich für den SIMA mit 160'000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, davon 30'000 Quadratmeter im Freien. Die Landmaschinenausstellung wird mit Maschinen und Geräten von über 2400 Marken beschickt, die aus 30 Ländern stammen. Etwas mehr als die Hälfte sind französische Firmen. Die Schweiz ist mit 11 Firmen an 15. Stelle. Die allgemeine Landwirtschaftsausstellung für die Tier- und Pflanzenproduktion weist, nebenbei bemerkt, ziemlich genau 100'000 Quadratmeter auf.

Nebst dem Ziel, sich einen Überblick über das gesamte Angebot im Landmaschinensektor zu verschaffen, spricht für einen Besuch immer auch die Möglichkeit, an der Pariser Landmaschinenausstellung zu beobachten, was demnächst bei den Schweizer Importeuren anzunehmen sein wird. Obwohl keine genauen Zahlen vorliegen, betrifft dies bei den Maschinen aus Frankreich vor allem die Traktoren, einschliesslich Stellzentraktoren, sowie die Bodenbearbeitungsgeräte: Chisel, Unterbodenlockerer, Pflüge, Kultivatoren, Eggen mit und ohne

treffend sein wird. Im weitern sei an die verschiedensten Walzentypen, im besondern auch an die Frontpacker erinnert. Letztere waren bekanntlich in der Schweiz entwickelt und als Idee in der Folge von mehreren französischen Konstrukteuren aufgegriffen worden. Nachdem sie der Besucher auf dem SIMA entdecken konnte, nehmen sie nun wieder den Weg zurück in die Schweiz. Im weitern werden aus Frankreich mehrere Sämaschinen- und Düngerstreufabrikate sowie Rübenvollernter und Komponenten davon importiert. Als Spezialgebiet sind für den Weinbau die Laubschneidegeräte sowie die ganze Palette der Traubenerntemaschinen zu erwähnen. Unter den Hofinstallations können Stallbaueinrichtungen, Mistförderungssysteme und Greiferanlagen von Interesse sein.



Ideenbörse – Vieldiskutierte Visierhilfe für die Ackerfahrt.

Zapfwellenantrieb. Im weitern sei an die verschiedenen Walzentypen, im besondern auch an die Frontpacker erinnert. Letztere waren bekanntlich in der Schweiz entwickelt und als Idee in der Folge von mehreren französischen Konstrukteuren aufgegriffen worden. Nachdem sie der Besucher auf dem SIMA entdecken konnte, nehmen sie nun wieder den Weg zurück in die Schweiz. Im weitern werden aus Frankreich mehrere Sämaschinen- und Düngerstreufabrikate sowie Rübenvollernter und Komponenten davon importiert. Als Spezialgebiet sind für den Weinbau die Laubschneidegeräte sowie die ganze Palette der Traubenerntemaschinen zu erwähnen. Unter den Hofinstallations können Stallbaueinrichtungen, Mistförderungssysteme und Greiferanlagen von Interesse sein.

Trotzdem die verschiedenen Maschinen- und Gerätegruppen in einzelnen Hallen zusammen-



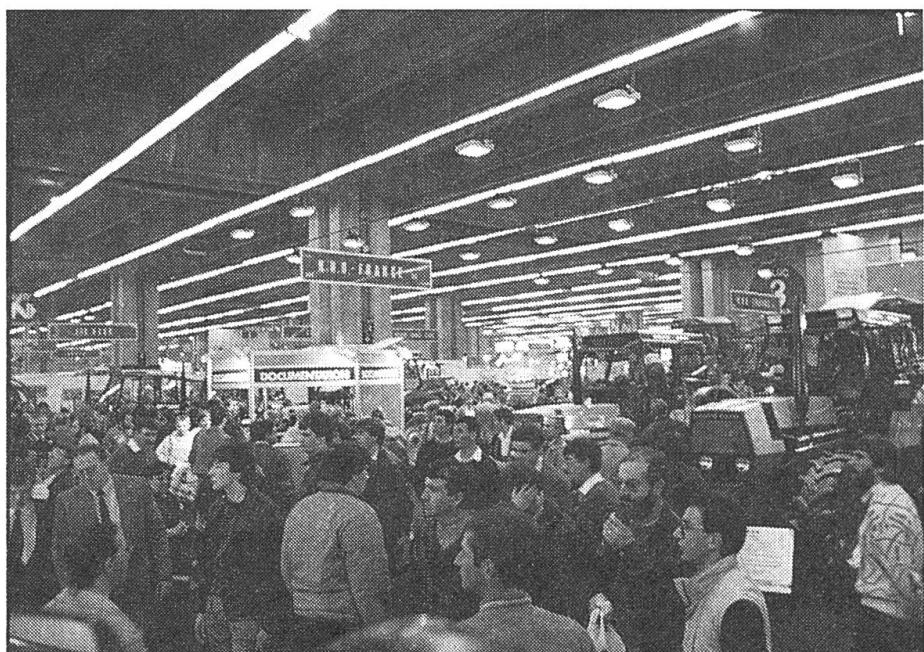
Das Nützliche mit dem Schönen verbinden – Paris ist eine Reise wert.

gefasst werden, ist es je länger je schwieriger, sich zurecht zu finden, weil dieselbe Firma zum Beispiel sowohl Bodenbearbeitungsgeräte, als auch Sämaschinen, Heuerntemaschinen, Düngerstreuer oder sogar Kraftfutterautomaten verkauft. Wer sich nicht vorgängig der Ausstellung im klaren ist, was im speziellen angeschaut werden soll, riskiert das Gewünschte nicht zu finden. Ein Tag genügt sowieso nicht, um überall vorbei zu kommen.

Abgesehen vom Angebot der grossen Unternehmungen können auch die Entwicklungen von weniger bekannten Firmen unser Interesse wecken, weil es sich unter Umständen um Geräte handelt, die unseren Bedürfnissen in besonderem Masse gerecht werden, wie zum Beispiel die Krustenbrecher bei Zuckerrüben oder die speziellen Pflanzenheber für die Ernte von Körnerleguminosen.

Gerade im Zusammenhang mit diesen Neuentwicklungen bietet die Ausstellung den Rahmen, um mit Leuten ins Gespräch zu kommen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben, weil sie bereits seit mehreren Jahren gewisse Konstruktionen, zum Beispiel im Erbsen-, Soja- oder Sonnenblumenanbau, einsetzen. In diesem Sinne ist der Erfahrungsaustausch sehr wertvoll.

Im Rückblick auf die AGRAMA kann, was den Erfahrungsaustausch betrifft, das Beispiel einer Gruppe von Landwirten aus Savoyen erwähnt werden, die regelmässig an die AGRAMA nach Lausanne kommt, um sich umfassend über Futtererntemaschinen und über Einrichtungen zur Futterlage-



SIMA – Orientierungshilfe für die internationale Fachwelt.

rung zu informieren. Ihre Bedürfnisse aus diesem Segment des Landmaschinenmarktes werden in Lausanne am besten abgedeckt. Die gleichen Landwirte besuchen auch regelmässig schweizerische Futterbaubetriebe.

Zu guter Letzt bedeutet der Besuch des SIMA auch ein gesellschaftlicher Anlass und eine attraktive Auslandreise. Mit dem TGV benötigt man vom Lac Léman nach Paris übrigens ungefähr gleich viel Zeit wie nach St. Gallen.



Krustenbrecher für den Rübenbau – am SIMA entdeckt und zu Hause ausprobiert.